

# 100 Jahre Marilyn Monroe .....

GENTLEMEN PREFER BLONDES



Marilyn Monroe

39

## Verlorenes Glücksversprechen

Auch Jahrzehnte nach ihrem Tod ist Marilyn Monroe noch immer der Inbegriff des klassischen Hollywoodstars. Wie könnte ihre Strahlkraft auch erlöschen? Die Verheißung, die sie ausgab, war unwiderstehlich. Sie führte in eine Sphäre des überschwänglichen Vergnügens, der großzügigen Verführung und eines Lebens im Überfluss, wie es nur in Amerika denkbar war. Die Schattenseite dieses Ruhms trug ebenso viel zu ihrem Mythos bei: Ihr haftet das Image des traurigsten, tragischsten aller Hollywoodstars an.

Sie selbst haderte schwer mit diesem Ruhm. Zu ihrer Legende gehört, dass sie ihre eigenen Filme verachtete. Aber warum spielte sie in ihnen dann mit solch unvergleichlichem Elan? Woher kam das Leuchten, das sie in die Filme trug – wenn nicht aus einem inneren Glühen, das sie unbedingt mit der Welt teilen musste? Jedoch scheint sich ihr Ruhm unweigerlich von ihrem Werk abzulösen. Wie viele Szenen aus ihren Filmen bleiben wirklich im Gedächtnis haften? Sind es nicht eher die Blicke der Fotografen, die sie noch heute zur Ikone machen? Eve Arnold, Richard Avedon, Inge Mo-

rath, Bob Willoughby und zuletzt Bert Stern spürten ihr Verlorensein und ihre Nachdenklichkeit, ihre Willensstärke und Lebenslust auf. Aber wenn sich ihr Geburtstag am 1. Juni zum einhundertsten Mal jährt, ist das die ideale Gelegenheit, sie der Legende zu entreißen und wieder in ihrem eigentlichen Medium zu entdecken.

Die Filmreihe setzt ein, als sie bereits erkleckliche Erfahrung vor der Kamera gesammelt und als Vertragsschauspielerin die übliche Ausbildung in Schauspiel, Gesang und Tanz absolviert hat. Ihr Erfolgswille ist enorm; er spiegelt sich in frühen Rollen, in denen es darum geht, die Gelegenheiten zu ergreifen, die sich bieten. Obwohl sie nur zwei Szenen hat, erregt sie 1950 als wankelmütige Gespielin eines undurchsichtigen Anwalts in *THE ASPHALT JUNGLE* großes Aufsehen. In *ALL ABOUT EVE* nimmt sie als naives Starlet bei einer Party von Theaterleuten augenblicklich die Witterung auf und umgarnt einen einflussreichen Produzenten. Die Herablassung, mit der sie ein kultivierter Theaterkritiker abkanzelt, mutet heute, da das *mansplaining* zurecht als Untugend gilt, besonders obszön frauenfeindlich an. Ihr ungemein agiler Blick taxiert eine Welt voller Chancen. Ihre Wirkung auf die versammelte Männerwelt ist durch-

schlagend: »She looks like she could burn down a plantation«, entföhrt es einem hingerissenen Betrachter.

In diesem Auftritt zieht sie bereits eine fulminante Zwischenbilanz ihres Image; gleichwohl folgen ihm zunächst noch diverse Suchbewegungen, die sie auf Geheiß ihres Studios 20th Century Fox unternimmt. Ihr Auftritt als Straßenmädchen in *THE COP AND THE ANTHEM*, einer Episode des vergnüglichen Anthologiefilms *O'HENRY'S FULL HOUSE* (FÜNF PERLEN), dauert nur wenige Augenblicke. Aber sie genügen – ein Star, auch ein zukünftiger, kommuniziert schneller mit dem Publikum als andere Schauspieler. Und die damenhaft Schlusspointhe weist verschmitzt auf spätere Rollen voraus, in denen ihre Charaktere nach Anerkennung hungern. Der urbane Film Noir *DON'T BOTHER TO KNOCK* (VERSUCHUNG AUF 809) mutet 1952 auf Anheiß wie ein Betriebsunfall an, wie ein Ausrutscher auf unbekanntem Terrain. Zunächst wirkt sie zu zaghaft, zu schüchtern in der Rolle der psychotischen Babysitterin, die sich mitnichten um das Wohl ihrer Schutzbefohlenen kümmert. Vielmehr fühlt sie sich schicksalhaft angezogen von einem gestrandeten Piloten, der sie vom gegenüberliegenden Hotelzimmer aus beobachtet. Als sie verbotenerweise Parfüm, Schmuck und Abendkleid ihrer Arbeitgeberin anprobiert, blüht sie auf. Dieses Ausprobieren einer fremden Identität wird verheerende Folgen haben. Eine waschechte Femme Fatale ist sie in dieser verstörend intensiven Darstellung nicht; die Narben an ihren Handgelenken offenbaren die Blessuren einer einsamen, verlorenen Seele. Auch *CLASH BY NIGHT* (VOR DEM NEUEN TAG) führt in ein Treibhaus der Leidenschaften. Monroe fungiert hier als ein naiver, ungewohnter Satellit des Eifersuchtsdramas im Zentrum. Ihr Sex-Appeal ist ihr bewusst (»The boys whistle a lot.«), als Arbeiterin in einer Konservenfabrik weiß sie bürgerlichen Glamour zu schätzen (»Diamonds make me punctual.«). Ansonsten jedoch gebärdet sie sich wie ein Tomboy, balgt ausgelassen mit ihrem Verlobten und kündigt an, was sich später in *RIVER OF NO RETURN* (FLUSS OHNE WIEDERKEHR) und *THE MISFITS* (NICHT GESELLSCHAFTSFÄHIG) zeigen wird: Sie ist eine begnadete Jeansträgerin. In der Screwballkomödie *MONKEY BUSINESS* (LIEBLING, ICH WERDE JÜNGER) schlüpft sie indes wieder in enganliegende Kleider und formuliert den Rollentypus der arglosen, unternehmungslustigen Sirene nach allen Regeln des *male gaze* aus. Obwohl sie heftig in den zerstreuten Wissenschaftler Cary Grant verliebt ist, wird sie nie zu einer ernsthaften Rivalin für dessen Ehefrau Ginger Rogers.

Mit *NIAGARA* erreichen die Suchbewegungen 1953 schlagartig ihr Ende. Das Marketing kündigt dem Publi-

kum gleich zwei Naturgewalten an. Als untreue Ehefrau mit ausgeklügelten Mordplänen spielt Monroe zum ersten Mal die tragende Hauptrolle. Sie setzt das Repertoire ihrer Verführungskünste ein – die Flüsterstimme, die weit aufgerissenen Augen –, um andere dazu zu bringen, ihre Wünsche zu erfüllen. Ihr lasziv drapierter Körper wird zum Instrument der Ermächtigung; ausgiebig folgt die Kamera ihrem zielstrebigem Gang mit wiegenden Hüften und auf High Heels. Die Inszenierung sexualisiert sie nachdrücklich, spielt mit der suggestiven Ahnung ihrer Nacktheit unter einem dünnen Betttuch, einem eng gebundenen Handtuch oder hinter dem halbdurchsichtigen Duschvorhang. Nun steht Monroe auch die Pracht des Technicolor zu Gebot, die sich zuerst im aufreizenden Rot ihres Lippenstifts und sodann in einem pinkfarbenen Kleid manifestiert.

Damit ist Monroe für ihren endgültigen Durchbruch gerüstet. Er findet im Duett mit Jane Russell statt, die bereits über längere Erfahrung als Sexgöttin verfügt. Ihre Partnerschaft in *GENTLEMEN PREFER BLONDES* (BLONDINEN BEVORZUGT) wird nicht indes von Konkurrenz bestimmt, bei der Männerjagd rivalisieren sie nie (ihr Geschmack unterscheidet sich erheblich), sondern tragen einander. Ihre gemeinsamen Tanznummern beginnen in einer Symmetrie, die sich alsbald auflöst. Monroes Bewegungen sind wiegend, ihre Partnerin tritt





feisteren Schrittes auf. Russells trockene Ironie ist der Gegenpol und das Korrektiv zu Monroes spritziger Naivität. Das Klischee der dummen Blondine setzt ihre Lorelei Lee gleichsam strategisch ein – man schaue nur, wie gekonnt sie den bestechlichen Oberkellner übertölpelt; ihre Habgier besitzt eine ganz eigene, muntere Logik. Sie ist zugleich grundiert in einer inbrünstigen, physischen Liebe zu Juwelen. Sie schwebt durch den Film kraft einer zuversichtlichen Glut, die mehr ist als Siegesgewissheit. Ihre Solonummer »Diamonds Are a Girl's Best Friend« ist Monroes frühe Apotheose, ihr *torch song*, ihr fröhlicher Offenbarungseid.

Die gewissenhafte Jagd nach Reichtum setzt sie in HOW TO MARRY A MILLIONAIRE (WIE ANGELT MAN SICH EINEN MILLIONÄR?) fort, der aber bereits wie ein Nachgedanke wirkt. Im Trio, das sie mit Lauren Bacall und Betty Grable bildet, ist sie insgeheim die am wenigsten Zielstrebige. Das mag an ihrer extremen Kurzsichtigkeit liegen, die durchaus als sympathische Metapher zu lesen ist und zu einer unverhofften Liebesbegegnung führt: Die Szene, in der ihr Sitznachbar im falschen Flugzeug ihr versichert, sie sehe mit Brille viel besser aus, gehört zu den großen Momenten der Bestätigung, die ihre Figuren endlich erhalten.

HOW TO MARRY A MILLIONAIRE wird in vieler Hinsicht zu einem Wendepunkt für Monroe. Sie löst ihre Partnerin Grable als der große Musical-Star der Fox ab (was hinter den Kulissen ein keineswegs konfliktfreies Weiterreichen der Stafette war) und tritt zum ersten Mal in CinemaScope auf. Dieses Format bringt ihre Präsenz vollends zur Geltung: Es elektrisiert sie. Vorerst passt sie sich ihm nur an – beim Champagnertrinken streckt sie sich genüsslich auf dem Sofa aus, während ihre Komplizinnen aufrecht sitzen. Den Trick wird sie gleich darauf in THERE'S NO BUSINESS LIKE SHOW BUSI-

NESS (RHYTHMUS IM BLUT) wiederholen, um die Aufmerksamkeit der Kamera ganz auf sich zu lenken.

Mit dem Hattrick, den sie 1953 mit drei Kassenerfolgen landet, wird sie schlagartig zum größten Star der Fox und bald weltweit. Monroe nutzt diesen Status, um Mitspracherecht bei der Auswahl von Stoffen und Regisseuren durchzusetzen und höhere Gagen auszuhandeln. Die Kränkung, dass Russell bei GENTLEMEN PREFER BLONDES ein Vielfaches ihres Salärs bekam, wird sie nicht noch einmal erleben. Ihre Verspätungen am Set werden notorisch. Jetzt lehnt sie häufiger Projekte ab und wird von der Studioleitung suspendiert. Im Gegenzug setzt sie diese unter Druck, indem sie demonstrativ eigene Wege geht, abrupt heiratet, zur Truppenbetreuung nach Korea reist und Schauspielunterricht im Actors Studio nimmt. Paula Strasberg, die Frau des Leiters Lee, wird zu ihrem Schauspielcoach, den Regisseure und Produzenten rasch fürchten lernen. Monroe gründet ihre eigene Produktionsfirma, um mehr Einfluss auf die Entwicklung der Drehbücher zu nehmen. Das führt gleich beim ersten realisierten Projekt, THE PRINCE AND THE SHOWGIRL (DER PRINZ UND DIE TÄNZERIN), zu epochalen Konflikten mit ihrem Partner und Regisseur Laurence Olivier. Gleichviel, Monroe wird zur Autorin, zur Urheberin ihres Leinwandimage. Dabei kann sie sich auf ihr komödiantisches Talent verlassen, das ihren Sexappeal zwar nicht entschärft, aber ironisch so weit unterläuft, dass sie auch anziehend auf Frauen und Kinder wirkt. Er ist weder aggressiv noch sündhaft, sondern unverfänglich modern: ein kluges Arrangement mit dem puritanisch-restaurativen Geist der 1950er. Man wünscht ihren Figuren, dass sie Erfolg haben und die wahre Liebe finden.

Dabei ist ihr Rollenspektrum eingeschränkt, meist verkörpert sie angehende Schauspielerinnen und

Showgirls, die ihre Träume zu erfüllen hoffen. Aber ihre Kunst besteht darin, in dieser Enge Freiräume zu schaffen. In RIVER OF NO RETURN, dem ersten CinemaScope-Film, in dem ihre Aura wirklich aufblüht (man vergleiche nur einmal den Fortschritt von ihrer ersten, statuarischen Gesangsnummer zur zweiten, die entschlossen raumgreifend ist), offenbart sie zwei Charakterzüge, die fortan bestimmend für ihre Rollen sein werden: Empathie und Loyalität. In THE SEVEN YEAR ITCH (DAS VERFLIXTE 7. JAHR) gewinnen sie komödiantische Tiefe. Die Nachbarin des lüsternten Strohwitwers erweist sich als widerspenstiges Phantasiegeschöpf: Nie käme sie auf die Idee, sich mit einem verheirateten Mann einzulassen; schon aus Solidarität mit dessen Ehefrau. Jedoch übt sie zugleich eine vieldeutig kameradschaftliche Nachsicht mit seinem Begehren.

In BUS STOP hinterlässt ihr Studium bei Lee Strasberg die ersten, unverkennbaren Spuren. Monroe agiert wie eine Schlafwandlerin, die brüsk aufgeweckt wird. Wiederum verkörpert sie ein Showgirl, diesmal eines, das schief und mit dickem Ozark-Akzent singt. Etwas in Monroes Aura ist zerbrochen; sie wirkt ungemein bleich. Dem Heißsporn, der mit maßloser Energie um sie wirbt, begegnet sie zunächst als eine rein reagierende. Das amerikanische Glücksversprechen ist schal geworden; nun stehen ihr nur noch das harte Leben auf einer Ranch samt Gefriertruhe und elektrischer Waschmaschine in Aussicht. Mit dieser Entzauberung geht jedoch ein bald entschiedenes Einklagen von Respekt und Sensibilität einher. BUS STOP handelt, wie später THE MISFITS, von einer Zivilisierung. Freilich sind es die Männer, die gezähmt werden müssen.

Die Träume von Monroes Figuren werden nicht



kleinbürgerlicher, ihre Sehnsüchte lassen sich nach wie vor nicht müheles domestizieren. Ihre Charaktere hören nicht auf, die eigene Intelligenz zu unterschätzen, aber als Liebessuchende wissen sie sich intuitiv im Recht. Monroes Gesangsnummern in *SOME LIKE IT HOT* (MANCHE MÖGEN'S HEISS), »Running Wild« und »I Wanna Be Loved by You«, messen das Spektrum zwischen robuster Ungezwungenheit, Verzückung und gutherzigem Verlangen noch einmal präzise aus. Und in *LET'S MAKE LOVE* (MACHEN WIR'S IN LIEBE), im Kern eine bittere Komödie über die Korruption des Reichtums, ist es sogar von Nachteil, dass der Mann, der sie liebt, sich als Milliardär entpuppt. In ihrem letzten Film *THE MISFITS* ist Monroe bereit, vom endgültigen Ausverkauf der Ideale zu erzählen. Sie hat den amerikanischen Traum nicht nur verkörpert. Sie kannte ihn genau genug, um ihn zu entlarven. *Gerhard Midding*

**The Asphalt Jungle (Asphalt-Dschungel)** | USA 1950 | R: John Huston | B: Ben Maddow, John Huston, nach einem Roman von W. R. Burnett | K: Harold Rosson | M: Miklós Rózsa | D: Sterling Hayden, Louis Calhern, Sam Jaffe, Jean Hagen, James Whitmore, John McIntire, Marc Lawrence, Marilyn Monroe, Barry Kelley | 112 min | OF | Gerade aus der Haft entlassen, plant Dix Handley ein letztes ganz großes Ding. Er stellt ein ideales Team zusammen, nichts wird dem Zufall überlassen, der Raub soll wie ein Uhrwerk ablaufen, und dann raus aus dem Asphalttschungel der Stadt, aufs Land, ins Grüne. Ein Pferdehof wäre sein Traum. *THE ASPHALT JUNGLE* erzählt aus der Perspektive der Täter. Keine Figur spielt mit offenen Karten, alle bemühen sich ihre Emotionen zu verbergen, doch was im Inneren geschieht, verrät uns Miklós Rózsas Musik voll irrationaler romantischer Sehnsucht. Marilyn spielt die Geliebte eines korrupten Rechtsanwalts, die dieser als seine Nichte vorstellt.

► **Freitag, 13. März 2026, 21.00 Uhr**

**All About Eve (Alles über Eva)** | USA 1950 | R+B: Joseph L. Mankiewicz | K: Milton Krasner | M: Alfred Newman | D: Bette Davis, George Sanders, Anne Baxter, Celeste Holm, Hugh Marlowe, Gregory Ratoff, Marilyn Monroe | 138 min | OmU | Ein alternder Broadwaystar (Bette Davis) gerät unter den Einfluss einer jungen Schauspielerin (Anne Baxter), hinter deren Bewunderung sich ganz eigene Pläne verbergen. Marilyn Monroes kleine Rolle als Schauspielanfängerin, die bereit ist, alles für ihre Karriere zu opfern, aber leider keinerlei Talent hat, in dem hochgelobten und preisgekrönten Film brachte ihr Anerkennung und eine Verlängerung ihres Vertrages bei der 20th Century Fox. In ihrer Rolle

finden sich Charakteristika, auf die sie später festgelegt wurde und gegen die sie oft erfolglos aufbegehrte. Die Starbesetzung jagte ihr schreckliche Angst ein, doch Regisseur Mankiewicz gab ihr die nötige Lockerheit. Der Kollege Gregory Ratoff prophezeite am Set »That girl ees goink to be a beeg star!«

► **Samstag, 14. März 2026, 21.00 Uhr**

**Clash by Night (Vor dem neuen Tag)** | USA 1952 | R: Fritz Lang | B: Alfred Hayes, nach einem Stück von Clifford Odets | K: Nicholas Musuraca | M: Roy Webb | D: Barbara Stanwyck, Paul Douglas, Robert Ryan, Marilyn Monroe, Keitz Andes, J. Carroll Naish | 105 min | OF | Desillusioniert und hart geworden, kehrt eine Frau aus der Großstadt in den kleinen Fischerort ihrer Jugend zurück. Aus Sehnsucht nach Geborgenheit gibt sie dem Werben eines Fischers nach, doch sie hat sehr viel Seelengepäck mitgebracht. Parallel dazu wird die Geschichte eines jungen Paares im Ort erzählt. »Mehr als Barbara Stanwyck in der Hauptrolle überzeugt dabei Marilyn Monroe, die man bislang wohl noch nie so nett und natürlich und so angenehm ihrer koketten Unarten entkleidet sah.« (Franziska Violet) Stiiistisch ist *CLASH BY NIGHT* weniger Melodram als Film Noir, und der Beginn gleicht gar einem kompakten Dokumentarfilm: Die Dreharbeiten begannen mit Verzögerung, und so hatten Fritz Lang und sein Team Gelegenheit, die Arbeit der Fischer zu begleiten.

► **Freitag, 20. März 2026, 21.00 Uhr**

**Don't Bother to Knock (Versuchung auf 809)** | USA 1952 | R: Roy Ward Baker | B: Daniel Taradash, nach einem Roman von Charlotte Armstrong | K: Lucien Ballard | M: Lionel Newman | D: Marilyn Monroe, Richard Widmark, Anne Bancroft, Donna Corcoran, Jeanne Cagney | 76 min | OF | Ein Pilot, dessen Freundin ihm gerade den Laufpass gegeben hat, sucht Anschluss bei einer jungen Frau, die in seinem Hotel als Babysitterin arbeitet. Als er erkennt, dass die seelisch kranke Frau auf eine Krise zusteuert, gerät das Leben des ihr anvertrauten Kindes in Gefahr. Der packende, verstörende Thriller des Briten Roy Ward Baker bot Marilyn Monroe ihre bis dahin größte und schwierigste Rolle. Drehbuch und Regie steigern gnadenlos die Spannung, und die komplexen Figuren sind angenehm frei von Stereotypen. »Leute vom Fach mögen das eine oder andere an Miss Monroes Porträt einer Psychopathin bemängeln, aber ich fand sie überraschend gut, zumal wenn man bedenkt, wie wenig Erfahrung sie im dramatischen Fach besaß und wie sehr sie bisher auf den Revuegirl-Typ festgelegt war.« (Archer Winston)

► **Samstag, 21. März 2026, 21.00 Uhr**

**Monkey Business (Liebling, ich werde jünger)** | USA 1952 | R: Howard Hawks | B: Ben Hecht, Charles Lederer, I.A.L. Diamond | K: Milton Krasner | M: Leigh Harline | D: Cary Grant, Ginger Rogers, Charles Coburn, Marilyn Monroe, Hugh Marlowe | 97 min | OF | Einem Versuchsaffen gelingt, woran die Wissenschaftler scheitern: Er mixt unbemerkt ein höchst wirksames Verjüngungsmittel, bringt es in die Wasserversorgung des Labors ein und eröffnet allen Beteiligten durch die Droge neue, enthemmte Handlungsoptionen. »Die radikalste, bitterste, böseste, genialistischste aller Hollywoodkomödien. Der Mechanismus des Lustspiels wird – bewusst – überdreht. Aber nicht, um Lachen zu steigern, sondern umgekehrt, um es zurückzunehmen. Denn diese zunehmende Verblödung der Intelligenz schmeckt bitter, die Comédie humaine nimmt animalische Ausmaße an.« (Klaus Eder) Monroe spielt eine Sekretärin, die sich nicht durch berufliche Qualifikationen oder Intelligenz auszeichnet. Wenn Cary Grant über sie sagt, dass sie noch ein halbes Kind sei, antwortet seine Ehefrau Ginger Rogers: »Not the half that's visible!«

► **Freitag, 27. März 2026, 21.00 Uhr**

**O. Henry's Full House (Fünf Perlen)** | USA 1952 | R: Henry Koster, Henry Hathaway, Jean Negulesco, Howard Hawks, Henry King | B: Lamar Trotti, Richard L. Breen, Ivan Goff, Ben Roberts, Ben Hecht, Nunnally Johnson, Charles Lederer, Walter Bullock, nach Kurzge-



sichten von O. Henry (William Sydney Porter) | K: Lloyd Ahern, Lucien Ballard, Joseph MacDonald, Milton R. Krasner | M: Alfred Newman | D: Charles Laughton, David Wayne, Marilyn Monroe, Dale Robertson, Richard Widmark, Anne Baxter, Jean Peters, Gregory Ratoff, Fred Allen, Oscar Levant, Jeanne Crain, Farley Granger | 117 min | OmU | Episodenfilm nach fünf Kurzgeschichten von O. Henry, inszeniert von den prominentesten Regisseuren des Studios 20th Century Fox. Marilyn Monroe hat einen markanten Auftritt in der ersten

Episode THE COP AND THE ANTHEM als Straßenmädchen, das von einem Landstreicher (Charles Laughton) angerempelt wird, um seine polizeiliche Festnahme zu provozieren und im Gefängnis überwintern zu können.

► **Samstag, 28. März 2026, 21.00 Uhr**

**Niagara** | USA 1953 | R: Henry Hathaway | B: Charles Brackett, Walter Reisch, Richard Breen | K: Joe MacDonald | M: Sol Kaplan, Song »Kiss« von Lionel Newman und Haven Gillespie | D: Joseph Cotten, Marilyn Monroe, Jean Peters, Don Wilson, Casey Adams | 92 min | OmU | Ist George Loomis krankhaft eifersüchtig und schwer paranoid, oder ist es wahr, dass seine Frau vorhat, ihn loszuwerden? Hathaway hatte für die Figur eigentlich James Mason im Sinn, doch dessen Tochter wollte ihren Papa nicht in dieser Rolle sehen. Henry Hathaways melodramatischer Thriller ist von Hitchcockscher Wucht, welche die fröhliche Ehemoral, die um das unselige Mordtrio angestrengt zelebriert wird, wie eine pervertierte, weil eingezwängte Naturgewalt zerschlägt. Die aufgeladene, gespannte Atmosphäre wird in dramatische Bildkompositionen mit umwerfenden Technicolor-Akzenten umgesetzt, Sol Kaplans Musik verleiht den Bildern zusätzliches Gewicht, der Campingplatz an den Niagarafällen wird zu einem fast mythischen Zwischenreich zwischen Leben und Tod.

► **Freitag, 3. April 2026, 21.00 Uhr**

**Gentlemen Prefer Blondes (Blondinen bevorzugt)** | USA 1953 | Howard Hawks | B: Charles Lederer, nach einem Roman von Anita Loos | K: Harry J. Wild | M: Lionel Newman | D: Jane Russell, Marilyn Monroe, Charles Coburn, Tommy Noonan, Norma Varden | 91 min | OF | Zwei Tänzerinnen aus Little Rock reisen nach Paris, die eine sucht Liebe, die andere eine gute Partie. Vielleicht finden sie ja schon auf dem Dampfer Kandidaten? GENTLEMEN PREFER BLONDES beruht auf einem Stoff aus den 1920er Jahren, er wurde einer der beliebtesten Filme mit Marilyn Monroe (mit den berühmten Nummern »Diamonds Are a Girl's Best Friend« und »Anyone Here for Love?«) »Eine ebenso vergnügliche wie vulgäre Angelegenheit, rauschhaft-bunt, ein kleines komisches Juwel.« (Rolf Thissen) Howard Hawks beschrieb seinen Film und das Konzept bei der Besetzung: »It was a complete caricature, a travesty on sex. It didn't have normal sex. Jane Russell was supposed to represent sanity.«

► **Samstag, 4. April 2026, 21.00 Uhr**

**How to Marry a Millionaire (Wie angelt man sich einen Millionär?)** | USA 1953 | R: Jean Negulesco | B:



Nunnally Johnson | K: Joe MacDonald | M: Cyril Mockridge | D: Lauren Bacall, Marilyn Monroe, Betty Grable, William Powell, Cameron Mitchell, David Wayne, Rory Calhoun | 96 min | OmU | Drei New Yorker Models kratzen ihr letztes Geld zusammen, mieten ein teures Appartement und schwören einander, nicht mehr ihrem Herzen zu folgen, sondern Millionäre zum Heiraten zu finden. Es kommt, wie es kommen muss. Jean Negulesco elegant und großzügig ausgestatteter Film war eine der ersten Komödien in CinemaScope und bietet eine Fülle von Schauwerten in den Studio- wie in den Außenaufnahmen. Besonders ungewöhnlich ist ein ausführliches Orchestervorspiel vor den Anfangstiteln, das nicht als Ouvertüre im Dunklen bei geschlossenem Vorhang läuft, sondern die erweiterte Breitwandleinwand öffnet sich und zeigt die Musiker vor klassischen Säulen auf einer Bühne in Technicolor.

► **Freitag, 10. April 2026, 21.00 Uhr**

**River of No Return (Fluss ohne Wiederkehr)** | USA 1954 | R: Otto Preminger | B: Frank Fenton | K: Joseph La Shelle | M: Cyril Mockridge | D: Robert Mitchum, Marilyn Monroe, Tommy Rettig, Rory Calhoun, Murvyn Vye | 91 min | OmU | Ein verwitweter Farmer, der gera-

de eine Haftstrafe verbüßt hat, holt seinen kleinen Sohn zu sich und lernt so die Saloonsängerin kennen, die sich um den Jungen kümmerte. Sie begegnen einander wieder, als die Sängerin mit ihrem Begleiter auf dem Weg in die Goldfelder ist. Als ein Angriff feindlicher Indianer droht, macht sich der Begleiter davon. Der Farmer, sein Sohn und die Sängerin fliehen auf einem Floß flußabwärts. RIVER OF NO RETURN ist voller starker Symbole und nutzt das CinemaScope-Format ausgesprochen innovativ. Bald bietet er einen weiten Ausblick, der einen regelrechten Sog entwickelt, bald ist die Leinwand bis zum Rand mit kleinen Ereignissen gefüllt, bald können Bildinhalte neben dem eigentlichen Geschehen unaufdringlich dargeboten werden, die im Normalformat durch einen Schnitt mit Bedeutsamkeit aufgeladen würden.

► **Samstag, 11. April 2026, 21.00 Uhr**

**There's No Business Like Show Business (Rhythmus im Blut)** | USA 1954 | R: Walter Lang | B: Phoebe & Henry Ephron | K: Leon Shamroy | M: Lionel Newman, Alfred Newman, Irving Berlin | D: Ethel Merman, Dan Dailey, Marilyn Monroe, Donald O'Connor, Mitzi Gaynor | 114 min | OmU | Eine Familiengeschichte auf den Vau-

deville-Bühnen und im Leben. Irving Berlins Melodien und die mit großem Aufwand und viel Liebe zum Detail betriebene Beschwörung einer untergegangenen Bühnenwelt ergeben eine einmalige Kombination. Walter Lang gelingt das Kunststück, Klassiker wie »Heat Wave« oder »After You Get What You Want You Don't Want It« als große Marilyn-Nummern frontal zu inszenieren, ohne dass der Fluss des Films stocken würde. »Marilyn Monroe will undoubtedly singe the eyebrows off front-row patrons in her Heat Wave number, in which she bumps and grinds as expressively as the law will allow.« (Time)

► **Freitag, 17. April 2026, 21.00 Uhr**

**The Seven Year Itch (Das verflixte 7. Jahr)** | USA 1955 | R: Billy Wilder | B: Billy Wilder, George Axelrod, nach dem Bühnenstück von George Axelrod | K: Milton Krasner | M: Alfred Newman | D: Marilyn Monroe, Tom Ewell, Evelyn Keyes, Robert Strauss, Sonny Tufts, Oskar Homolka, Marguerite Chapman | 105 min | OmU | Wer kann, verlässt während der mörderisch heißen Hochsommertage New York. Der daheimgebliebene Strohwitter (Tom Ewell) spinnt derweil Fantasien über seine Nachbarin (Marilyn Monroe). »Sex im Konjunktiv: Jeder Satz des Trostes und der Ermunterung, jeder Augenaufschlag, jede aufreizende Geste von Marilyn sind auch an uns Zuschauer gerichtet. Insofern ist THE SEVEN YEAR ITCH sehr viel erotischer als etwa harte Sex-Filme oder gar Pornos. Denn so ungeniert werden die Lüste des Zuschauers sonst selten angesprochen.« (Claudius Seidl)

► **Samstag, 18. April 2026, 21.00 Uhr**

**Bus Stop** | USA 1956 | R: Joshua Logan | B: George Axelrod, nach einem Stück von William Inge | K: Milton Krasner | M: Alfred Newman, Cyril Mockridge | D: Marilyn Monroe, Don Murray, Betty Field, Arthur O'Connell, Eileen Heckart, Hans Conried | 96 min | OmU | Cherie singt in einem miesen kleinen Café. Als Bo sie dort sieht, ist es um ihn geschehen. Wie soll das gutgehen? Auf ihrer Bühne ist sie zurechtgemacht wie ein Spielzeug. »Bei jeder anderen wäre das unerträglich gewesen, billig und ohne Schönheit. Bei Marilyn sieht es aus, als würde dies alles von einem wirklichen wahrhaftigen Engel getan, den kein Schmutz dieser Welt beschmutzen kann.« (Helma Sanders-Brahms) Wer singen kann und sich auf der Bühne zu bewegen weiß wie Marilyn Monroe, hat es schwer damit, sich so ungelungen und untalentierte anzustellen, wie sie es in BUS STOP tut, wenn sie Arlen-Mercers »That Old Black Magic« masakriert. Cheries anrührende Unfähigkeit ist Monroes große Kunst, frei von jeder Eitelkeit.

► **Freitag, 1. Mai 2026, 21.00 Uhr**

**The Prince and the Showgirl (Der Prinz und die Tänzerin)** | Großbritannien 1957 | R: Laurence Olivier | B: Terence Rattigan, nach seinem Stück »The Sleeping Prince« | K: Jack Cardiff | M: Richard Addinsell | D: Laurence Olivier, Marilyn Monroe, Sybil Thorndike, Richard Wattis, Jeremy Spenser | 115 min | OmU | Die Liebesgeschichte zwischen einem ausländischen Großherzog, der 1911 als Gast zur Krönungsfeier von George I. in London geladen ist, und einer amerikanischen Tänzerin. Zunächst sucht er lediglich ein Abenteuer und sie will ihn abblitzen lassen, doch als sie seine politischen Ränkespiele sieht, ergreift sie die Initiative. Die Konstellation auf der Leinwand und hinter der Kamera (Monroe und Olivier produzierten den Film auch) beförderte Vermutungen, hier ahme die Kunst das Leben nach: Der große Schauspieler Olivier habe davon geträumt, ein Weltstar zu sein, und der Weltstar Marilyn Monroe davon, eine große Schauspielerin zu sein.

► **Samstag, 2. Mai 2026, 21.00 Uhr**

**Some Like It Hot (Manche mögen's heiß)** | USA 1959 | R: Billy Wilder | B: Billy Wilder, I.A.L. Diamond | K: Charles Lang Jr. | M: Adolph Deutsch | D: Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmon, George Raft, Joe E. Brown | 121 min | OmU | Chicago 1929. Zwei Musiker werden Zeugen des Valentinstag-Massakers und müssen untertauchen. Als Frauen verkleidet, schließen sie sich einer Damenkapelle an, die nach Florida unterwegs ist. Doch wie wollen sie in Marilyn Monroes Gegenwart an ihrem Versteckspiel festhalten? Immer dann, wenn die Grundkonstellation dieser Komödie ausgereizt erscheint, nimmt die Geschichte eine unerwartete Wendung. Das Drehbuch strotzt vor geschliffenen Dialogen und ausgesuchten Bosheiten. »To coin a phrase, Marilyn has never looked better. Her performance as »Sugar,« the fuzzy blonde who likes saxophone players »and men with glasses« has a deliciously naive quality. She's a comedienne with that combination of sex appeal and timing that just can't be beat.« (Variety)

► **Freitag, 22. Mai 2026, 21.00 Uhr**

**Let's Make Love (Machen wir's in Liebe)** | USA 1960 | R: George Cukor | B: Norman Krasna | K: Daniel L. Fapp | M: Lionel Newman, Earl H. Hagen, songs Sammy Cahn, Jimmy Van Heusen | D: Yves Montand, Marilyn Monroe, Tony Randall, Wilfrid Hyde-White, Frankie Vaughan | 119 min | OF | Als ein Milliardär erfährt, dass eine Broadwayshow sich über ihn lustig machen will, bewirbt er sich dort als Darsteller seiner selbst. So hofft er der Sängerin Amanda (Marilyn Monroe) näher zu kommen. LET'S MAKE LOVE entwickelt seine Komik

mehr aus seinen Charakteren als aus der Grundsituation, und der Milliardär stemmt sich vehement gegen die Vorstellung vom »Charakter als Schicksal«. Besonders schön ist das zu sehen, wenn der steife Bürohengst die besten Trainer engagiert, um Bühnentauglich zu werden: Bing Crosby, Gene Kelly und Milton Berle eilen zu Hilfe! »The movie deserves to be reevaluated for the intelligence of Monroe's performance and the rare independence of her character. (Jonathan Rosenbaum)

► **Samstag, 23. Mai 2026, 21.00 Uhr**

**The Misfits (Nicht gesellschaftsfähig)** | USA 1961 | R: John Huston | B: Arthur Miller | K: Russell Metty | M: Alex North | D: Clark Gable, Marilyn Monroe, Montgomery Clift, Eli Wallach, Thelma Ritter | 124 min | OmU | In Reno begegnen sich einige ziellose Gestalten: Ein alternder Cowboy, eine frisch geschiedene Nachtclubtänzerin, ein ehemaliger Bomberpilot, ein abgetakelter Rodeoreiter. Sie alle sind psychisch verletzt, sie alle fragen sich, ob sie gescheitert sind. Aus ihrer Begegnung gehen sie alle verändert hervor. Keiner offenbart sich ganz; den emotionalen Kern artikuliert Alex Norths bewegende Musik. »Gable, Clift and Monroe come across as fragile, vulnerable, indecisive and not quite sure where they're headed or why. That rather muddies Miller's »message« (which was probably inspi-

red by his own feelings about and experiences with Monroe), which is no bad thing. For all the (strikingly staged and shot) struggles with stallions and so on, the film consequently feels less like some sort of poetic fable about primal forces.« (Geoff Andrew)

► **Freitag, 29. Mai 2026, 21.00 Uhr**

**Love, Marilyn** | USA 2012 | R+B: Liz Garbus | K: Maryse Alberti | M: Philip Sheppard | Mit: Glenn Close, Viola Davis, Uma Thurman, Lindsay Lohan, F. Murray Abraham, Adrien Brody, Ellen Burstyn und Jennifer Ehle Ben Foster, Adrien Brody | 107 min | OmU | Neben seltenen Privataufnahmen und Filmausschnitten basiert der Dokumentarfilm auf diversen Briefen und Tagebüchern sowie Notizen der Schauspielerin selbst. Zudem werden Passagen aus den Memoiren von Truman Capote, Elia Kazan und Natasha Lytess, einem Theaterstück von Arthur Miller, Büchern von Norman Mailer und Gloria Steinem, Briefen von Billy Wilder sowie einem Gedicht von Norman Rosten rezipiert. Zeitgenössische Schauspielerinnen sprechen Marilyn Monroes Worte ein. »Having performers read Monroe's journal entries renders these often quite mundane sentences powerful and possibly revelatory. Through these women, Monroe becomes the serious actor she longed to be.« (Mary McNamara)

► **Samstag, 30. Mai 2026, 21.00 Uhr**

